

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1945)

Artikel: Aus der Geschichte der Bekleidung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die vier Lebensalter. (16. Jahrhundert.)

AUS DER GESCHICHTE DER BEKLEIDUNG.

(Siehe auch Pestalozzi-Kalender 1945, Seite 205.)

Was hat den Menschen als einziges unter allen Lebewesen veranlasst, seinen Körper zu bekleiden? Die Frage erscheint leicht, und doch wird sie von den Gelehrten verschieden beantwortet; ob es nun hauptsächlich die Unbill der Witterung, das Gebot der Sittlichkeit, oder wie dritte sagen: der Wunsch sich zu schmücken war, bleibe dahingestellt. Wohl mag je nach Klima und Religion bald das eine, bald das andere ausschlaggebend gewesen sein. Sicher war das Bestreben, schön zu erscheinen, stets vorhanden; das beweisen die Tätowierungen der Wilden, der reiche Schmuck der Urvölker und auch die so überaus mannigfaltigen Trachten und Moden aller Zeiten bis auf den heutigen Tag.

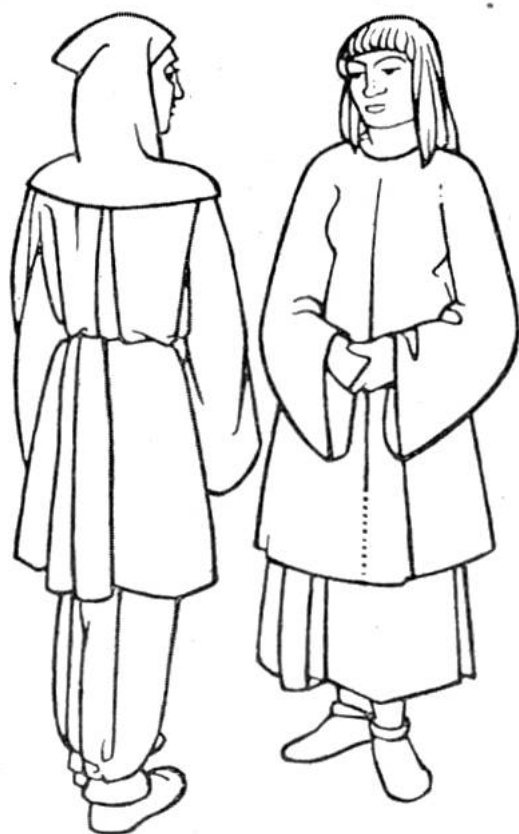
Bildhauerarbeiten und Darstellungen auf Wandgemälden, Töpfereien und anderen Fundstücken verdanken wir unsere Kenntnis von der menschlichen Bekleidung in frühgeschichtlicher Zeit. Im 16. Jahrhundert erschienen die ersten Trachtenbücher im Buchdruck, und immer mehr entwickelten sich von da an die Trachten der einzelnen Landesteile sowie die besondern Bekleidungen für die verschiedenen Stände und Berufsarten. In stets erhöhtem Masse gelangte auch die eigensinnige Herrscherin „Mode“ zu Macht. Erst in neuester Zeit ist man von den ärgsten Modetorheiten abgekommen und erstrebt wieder zu jeder Art Betätigung eine zweckentsprechende Kleidung.



Tracht der kleinasiatischen Griechen
(Bewohner v. Phrygien) 1000 v. Chr.



Kleidung der Hebräer,
9. Jahrhundert v. Chr.



Kleidung der Gallier (Kelten),
1. Jahrhundert v. Chr.



Tracht der Spätgotik am Oberrhein,
1470 (Zeit vor d. Burgunderkriegen).



Tracht der Frührenaissance, 1490.



Kleidung der Türken um 1600.



Kleidung zur Zeit Ludwigs XIV.
in Frankreich, Spätbarock, 1680.



Kleidung zur Zeit Ludwigs XV.,
Spätrokoko, um 1760.



Tracht der Empirezeit in England,
um 1800.



Tracht der frühen Biedermeierzeit,
1820.



Kleidung um 1860 in Basel.



Kleidung des Jugendstils um 1900.